

Regensburg, 26.09.2023

## **Laudatio auf Veronika Grimm, Preisträgerin des Gustav-Stolper-Preises 2023**

von Regina T. Riphahn (VfS-Vorsitzende)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

nach diesen Vorbemerkungen kommen wir jetzt zum Höhepunkt des Abends, der Verleihung des Gustav-Stolper-Preises des Vereins für Socialpolitik.

Mit dem Gustav-Stolper-Preis ehrt der Verein jedes Jahr eine herausragende Wissenschaftlerin oder einen herausragenden Wissenschaftler, die mit Erkenntnissen wirtschaftswissenschaftlicher Forschung die öffentliche Diskussion über wirtschaftliche Zusammenhänge beeinflusst und wichtige Beiträge zum Verständnis und zur Lösung ökonomischer Probleme geleistet haben.

Benannt ist der Preis nach dem Volkswirt Gustav Stolper. Gustav Stolper wurde 1888 in Wien geboren und verstarb 1947 in New York. Er war Mitherausgeber ökonomischer Zeitschriften in Österreich und Deutschland. 1933 emigrierter er in die USA, wo er unter anderem als wirtschaftspolitischer Berater von Herbert Hoover tätig war.

Die Wahl des Gustav-Stolper-Preisträgers bzw. der Preisträgerin obliegt den Mitgliedern des Vereins. Diese führen die Wahl in einem online-Verfahren durch.

Auch in diesem Jahr standen hervorragende Kolleginnen und Kollegen zur Wahl. Die Entscheidung fiel auf eine ausgezeichnete Wissenschaftlerin, die es wie nur wenige versteht, wirtschaftliche Expertise in politische und gesamtgesellschaftliche Debatten einzubringen.

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist mir eine große Freude, Ihnen heute die diesjährige Preisträgerin des Gustav-Stolper-Preises vorstellen zu dürfen: Veronika Grimm.

Veronika Grimms Karriere als Wissenschaftlerin ist bemerkenswert. Sie wurde 2002 an der Humboldt Universität zu Berlin mit einer Arbeit über Auktionen und Mechanism Design promoviert. Sie war an der Universität Alicante in Spanien tätig und habilitierte sich 2008 an der Universität zu Köln auf der Grundlage ihrer Studien zur Industrieökonomik und zum Energiemarktdesign. In den letzten Jahren hat sie eine Vielzahl von Preisen und Ehrungen erhalten.

Ihre primären Forschungsgebiete sind mittlerweile die Verhaltensökonomik sowie die Energiemärkte. Es ist ihr ein besonderes Anliegen, die eigenen Forschungsergebnisse zur Lösung von gesamtgesellschaftlichen Problemen zu nutzen. Dieses Anliegen bestimmte auch ihr Engagement in hochrangigen Institutionen und Gremien: 2010 übernahm Veronika Grimm die Leitung des Bereichs „Economy“ und 2017 des Bereichs „Energiemarktdesign“ am Energie Campus Nürnberg und ebenso den Vorsitz der wissenschaftlichen Leitung dieser Einrichtung. Es folgten die Berufung als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft (während sie gleichzeitig Dekanin des Fachbereichs war) sowie zum Mitglied des Sachverständigenrats für Verbraucherfragen.

Ihr wohl bekanntestes Amt aber übernahm Veronika Grimm 2020, als sie in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, zur Wirtschaftsweisen, berufen wurde. Ihre

Ernennung fiel in eine Zeit, als Deutschland durch die Corona-Pandemie sowie die wirtschaftliche Transformation im Kontext des Klimawandels unsicher in die Zukunft blickte.

So war es nur folgerichtig, dass schon bei ihrer ersten Ernennung in den Sachverständigenrat 2020 der damalige Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hervorhob, dass Veronika Grimms Expertise im Energiemarktdesign eine wichtige Verstärkung in herausfordernden Zeiten sein würde.

Wie Recht er hatte, wurde aber nochmals besonders deutlich, als der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine begann und alte Gewissheiten der Energieversorgung nicht mehr galten. Ich denke, es war für viele von uns beruhigend zu wissen, dass mit Veronika Grimm eine klare und sachliche Stimme den Vorsitz der Expertenkommission Gas und Wärme übernahm.

Veronika Grimm hat durch ihre fachliche Exzellenz, ihr gesellschaftliches Engagement und ihre klare Kommunikation maßgeblich dazu beigetragen, Deutschland durch die Krisen der vergangenen Jahre zu steuern und das Land resilienter zu machen. Sie ist eine bedeutende wissenschaftliche Stimme, die auch in der Politik gehört wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich kenne Veronika bereits seit 2008 da wir beide am Fachbereich WISO an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg tätig sind. Ich schätze Sie sehr als fachlich und persönlich engagierte Kollegin. Ihre Forschung überschreitet oft die Grenzen der Disziplin hin zur Mathematik, den Ingenieurwissenschaften aber auch zur Psychologie. Diese Flexibilität, die nicht an alten Weisheiten klebt und für neue Entwicklungen offen ist, macht sie zu einer besonders glaubwürdigen Stimme der Wissenschaft in der öffentlichen Diskussion.

Es ist mir eine besondere Freude, dass die Wahl der Mitglieder des Vereins in diesem Jahr auf Veronika Grimm gefallen ist.

Ich freue mich, ihr nun im Namen des Vereins für Socialpolitik den Gustav-Stolper-Preis zu überreichen. Liebe Veronika, ganz herzlichen Glückwunsch.